

# **DIE LIBERALISIERUNG DES STROMMARKTES IN ÖSTERREICH (und deren Auswirkungen am Beispiel Kärntens)<sup>1)</sup>**

Erich URABL, Klagenfurt\*

mit 5 Abb. und 5 Tab. im Text

## **INHALT**

<i>Abstract</i> .....	125
<i>Zusammenfassung</i> .....	126
1 Vorbemerkung .....	127
2 Liberalisierung des Strommarktes .....	127
3 Die österreichische Elektrizitätswirtschaft in der Europäischen Union .....	133
4 Auswirkungen der Liberalisierung am Beispiel Kärntens .....	139
5 Literaturverzeichnis.....	143

### **Abstract**

*The liberalization of the electric energy market in Austria (and its consequences for Carinthia)*

*In the past the energy markets were characterized by growth and shortage. Especially in Austria structures were firmly established, with fixed areal restraints of trade for the suppliers, marked political influences and an emphasis on supply security.*

*The "ELWOG" passed by the National Council and coming into force on 19 February, 1999 is the basis for the liberalization auf the Austrian electric energy market. It brought about the most extensive restructuring since the "2. VerstG" of 1947, changing the market from a monopoly market to a competitive one with respect to energy generation, trading and selling, while only the transmission of energy remained a monopoly. On 1 October, 2001 ("ELWOG 2000") the energy market in Austria was fully opened, and all end-users (more than 3 million) can freely choose between all suppliers. Free trading in electric energy became big business, and specific stock exchanges were founded.*

*In this paper the liberalization process in the Austrian energy market and its influence on Carinthia is described. Whereas large industries are offered the opportunity of enormous savings, prices for households are only reduced marginally due to "ecological surcharges" and special energy taxes. In order to gain competitive advantages internationally, the Austrian EVUs (energy supply com-*

panies) had to cut down costs by reducing their staffs which had especially serious consequences for Carinthia. Cooperation and mergers in line with the liberalization result in a complete restructuring of the energy business.

According to the "ELWOG" electric energy generation based on renewable sources is compulsory, thus contributing to the reduction of the greenhouse effect of emissions. Moreover the planned expansion of the European Union will offer Austria the chance to become the hub of electricity trading in Central Europe.

## Zusammenfassung

In der Vergangenheit waren die Energiemärkte von Wachstum und Knappheit geprägt. Besonders in Österreich lagen festgefügte Strukturen vor. Großflächiger Gebietsschutz, starker energiepolitischer Einfluss und die Betonung auf Versorgungssicherheit waren typische Merkmale für die E-Wirtschaft.

Der österreichische Nationalrat hat mit dem Beschluss des Elektrizitätswirtschafts - und -organisationsgesetz (ELWOG) und deren Inkrafttreten am 19.2.1999 die Voraussetzung für die Liberalisierung des österreichischen Elektrizitätsmarktes geschaffen.

Durch dieses Gesetz wurde die größte Umstrukturierung der Elektrizitätswirtschaft Österreichs seit dem 2. VerstG 1947 eingeleitet. Mit der Liberalisierung des Strommarktes hat sich die Elektrizitätswirtschaft von einem geregelten Monopol auf einen wettbewerblich strukturierten Markt eingerichtet. Zum Wettbewerb zählen Erzeugung, Handel und Vertrieb. Der Netzbereich gilt daher nach wie vor als natürliches Monopol. In Österreich besteht seit 1.10.2001 (ELWOG 2000) eine vollständige Öffnung des Strommarktes. Damit können sämtliche Kunden in Österreich (mehr als 3 Millionen) ihren Stromlieferanten frei wählen.

Zu einem kräftig wachsenden Geschäftsfeld entwickelte sich nach der Marktöffnung der Stromhandel. Dieser freie Stromhandel hat zur Gründung von Strombörsen geführt.

In der vorliegenden Arbeit wird der Ablauf der Liberalisierung des österreichischen Strommarktes und deren Auswirkungen auf Kärnten dargestellt. Der freie Wettbewerb bringt vor allem der Großindustrie große Ersparnisse bei dem Strompreis. Aber auch die KMU erzielten eine beträchtliche Preissenkung. Die Ökozuschläge und die Energiesteuer haben für die Haushalte den größten Teil der Preissenkungen aufgefangen. Um gegen die internationale Konkurrenz zu bestehen, mussten die österreichischen EVU rigorose Sparmaßnahmen beim Personal durchführen, von deren Auswirkungen Kärnten besonders hart getroffen wurde.

Die für die Liberalisierung erfolgten Kooperationen und Fusionen bewirken eine vollständige Neustrukturierung der E-Wirtschaft.

Mit dem ELWOG 2000 wird die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

*gesetzlich verpflichtend, wodurch ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen erreicht wird.*

*Die bevorstehende EU-Osterweiterung bietet Österreich eine historische Chance: das Land wird als Drehscheibe des Stromhandels in Zentraleuropa fungieren.*